



Die Unterwasserwelt von Raja Ampat gilt als besonders artenreich. Die Vielfalt lässt Taucherherzen höherschlagen

Manta, Manta

Mit dem Segelschiff „Amira“ durch eine ferne Inselwelt: Noch ist Raja Ampat ein Geheimtipp auf der touristischen Landkarte. Nur Taucher haben seit einigen Jahren den indonesischen Archipel im Korallendreieck für sich entdeckt und sind von der marinen Artenvielfalt begeistert

Genau so habe ich mir das vorgestellt!“, denke ich beim ersten Tauchgang des Tages. Eher träumt, auf der langen Anreise nach Sorong, auf Irian Jaya, dem Startpunkt unserer Tauchsafari. Nudi Rock, ein kleiner Fels, ragt wenige Meter aus dem Wasser. Oben bekrönt von tropischem Grün, unter Wasser umringt von einem prächtigen Rifffhang. Wir schweben durch einen maritimen Garten Eden,

VON MANUELA KIRSCHNER

dicht bestanden mit Stein- und Weichkorallen, mit prallem Leben erfüllt von unzähligen Fischen. Markant erheben sich einige riesige Hornkorallenfächer, jede als Standort beschlagnahmte von einem großen Zackenbarsch, einer Süßlippe oder mehreren Schnappern. Ein Stück über dem Riff tummeln sich Püsiere, Riff- und Fahnenbarsche im freien Wasser. An den zahlreichen Putzerstationen herrscht geschäftiges Treiben.

Wie der Zeit entronnen schweben wir durch diesen Unterwassergarten, sehen hinter jeder Koralle Neues: hübsch gefärbte Schleimfische, farbenfrohe Feenbarsche, elegante Grundeln und Lippfische in Regenbogenfarben. In anderen tropischen Meeren ist eine solche Artenvielfalt die Ausnahme, hier ist es der Normalzustand. Unser zweiter Tauchtag war so toll, wie gestern der Erste endete – dabei war einer der Höhepunkte ein Wobbegong, ein Teppichhai.

So hat Bruno sich das nicht vorgestellt. Unser „Cruise Director“ und Tauchguide sprach beim Tauchgang-Briefing noch vom lockeren Umrunden des Eilandes. Unsere Gruppe kam aus dem Schauen und Entdecken nicht heraus, schaffte höchstens ein Viertel der geplanten Strecke. Und so geht es bei den meisten Tauchgängen dieser Tour.

Der Tag auf der „Amira“ beginnt bereits morgens um sieben – mit Glockengeklänge. Denn hier geht es vor allem ums Tauchen, und Tauchgänge verschicken mag bei dem fantastischen Revier hier niemand. Bei den zehn Tauchtagen an Bord kommen wir auf knapp 30 Tauchgänge.

Dabei besteht der Reiz einer Tauchreise mit diesem Schiff nicht nur in den Tauchrevieren. Die „Amira“ selbst hat

auch viel zu bieten, sie gehört zu den Top-Safarischniffen und setzt in einiger Hinsicht Standards. Gebaut wurde sie 2008 in Makassar auf Sulawesi, alles in Handarbeit, aus Eisenholz und Teak. Sie ist bis ins Detail praktikabel und sieht dabei richtig gut aus. Mehr noch: Sie hat viel Flair. Nicht nur der letzte Tauchgang, auch die „Amira“ ist immer wieder im Gespräch: „Das Schiff ist richtig schön, hat viel Platz, viele Rückzugsmöglichkeiten. Wer Ruhe haben will, geht auf die oberen Decks, unterhalten kann man sich gut auf dem Vorschiff-Deck“, meinen Marion und Markus aus Basel. Nina und Manolo aus Hannover waren schon mehrmals am Roten Meer und auf den Malediven, auch viermal in Indonesien, jetzt sind sie das erste Mal auf einem Safarischniff: „Wir hatten schon etwas Sorgen, ob es nicht zu eng

ist auf einem Schiff, man sich zu dicht auf der Pelle sitzt. Am ersten Tag hier an Bord haben sich unsere Bedenken als unnötig erwiesen.“ Bei 52 Meter Länge, zehn Meter Breite und vier Decks bietet die „Amira“ tatsächlich für Safarischniffe ungewohnt große Freiräume.

Drei Tage und acht Tauchgänge später – unter anderem mit einer fantastischen Szenerie am Rock Nut mit üppigen, farbenfrohen Horn- und Weichkorallen sowie Dutzenden Stachelmakrelen bei der Paarung – liegt zum morgendlichen Tauchgang Magic Mountain vor uns. Ein Riff, das häufig von Mantas besucht wird. Entsprechend groß ist die Erwartung. Doch so einfach macht es uns die Natur nicht. Kein Manta! Dafür sichten wir unter Tischkorallen und Über-

hängen ruhende Weißspitzen-Riffhaie, einen größeren Barrakudaschwarm, einen gelben Anglerfisch und eine Herde imposanter Büffelkopf-Papageifische sowie zwei Schildkröten.

Noch ist Raja Ampat ein Geheimtipp auf der touristischen Landkarte. Nur Taucher haben seit einigen Jahren den Archipel für sich entdeckt. Doch bislang kreuzen in dem ausgedehnten Archipel gerade mal rund ein Dutzend Safarischniffe. Eine große Anzahl von Tauchplätzen dürfte also noch auf ihre Entdeckung warten. Auch an Land gibt es einiges zu erkunden, was in diesem Inselreich mit seinen unzähligen größeren, kleineren und winzigen Eilanden am besten vom Wasser aus geschieht. Mit zwei

Booten gehen wir heute Nachmittag mit dem Schlauchboot auf eine Tour durch diese geheimnisvolle Welt aus Wasser und Land. In Schrittgeschwindigkeit tuckern wir in einer Lagune an einer Felswand vorbei. Wir entdecken an den Steilwänden besondere Gewächse: fleischfressende Kannenpflanzen, wie wir sie bislang nur aus Gewächshäusern botanischer Gärten kannten. Tiefer schlängeln wir uns vor, passieren eine Engstelle wenige Meter breiter nur als unser Boot, und gelangen in einen seenartigen Bereich, vollständig umgeben von hohen Felshängen, vollständig bedeckt von tropischem Blätterdickicht. Wir steigen an

Land und nach ein paar Metern stehen wir vor einem Höhleneingang, der erst kürzlich entdeckt wurde. Mit Taschenlampen erkunden wir die hohe, sich Hunderte Meter in den Fels hineinwindende Höhle. Fledermäuse leben hier, trockene, versteinerte Stalaktiten und Stalagmiten säumen unseren Pfad.

Zurück auf der „Amira“ sitzen wir auf dem Vordeck und genießen die Abendstimmung. Die Natur zeigt sich romantisch mit einem kitschigen Sonnenuntergang hinter der wildromantischen Silhouette der Inseln. Nicht immer mit solcher Aufführung, aber stets ganz entspannt sind die Abende an Deck. Dazu gehört auch das Dinner mit Drei-Gänge-Menü, das stilvoll im Salon serviert wird. Bruno breitet anschließend wieder einmal die große Seekarte aus und erklärt, was morgen auf dem Tauchplan steht. „Wir können hier im Süden bleiben – wir hätten da noch fantastische Riffe für die nächsten Tage. Oder wir fahren in den Nordteil von Raja Ampat, dort gibt es einen weiteren Manta Point.“ Unsere Gruppe wählt den Norden. Und zwei Tage später bekommen wir beim Tauchplatz Manta Sandy eine zweite Chance auf die Riesenrochen.

Um es gleich zu sagen: Sie waren da. Darunter zwei riesengroße, komplett glänzend-schwarze Tiere. Sie ziehen unbeeindruckt von uns ihre Kreise, kommen immer wieder an die örtliche Putzerstation zur ausgiebigen Körperpflege, schwimmen schlafen und enge Kurven. Ein wunderbares Naturschauspiel, und doch nur eines von vielen in Raja Ampat, dem artenreichsten Meeresgebiet der Welt.

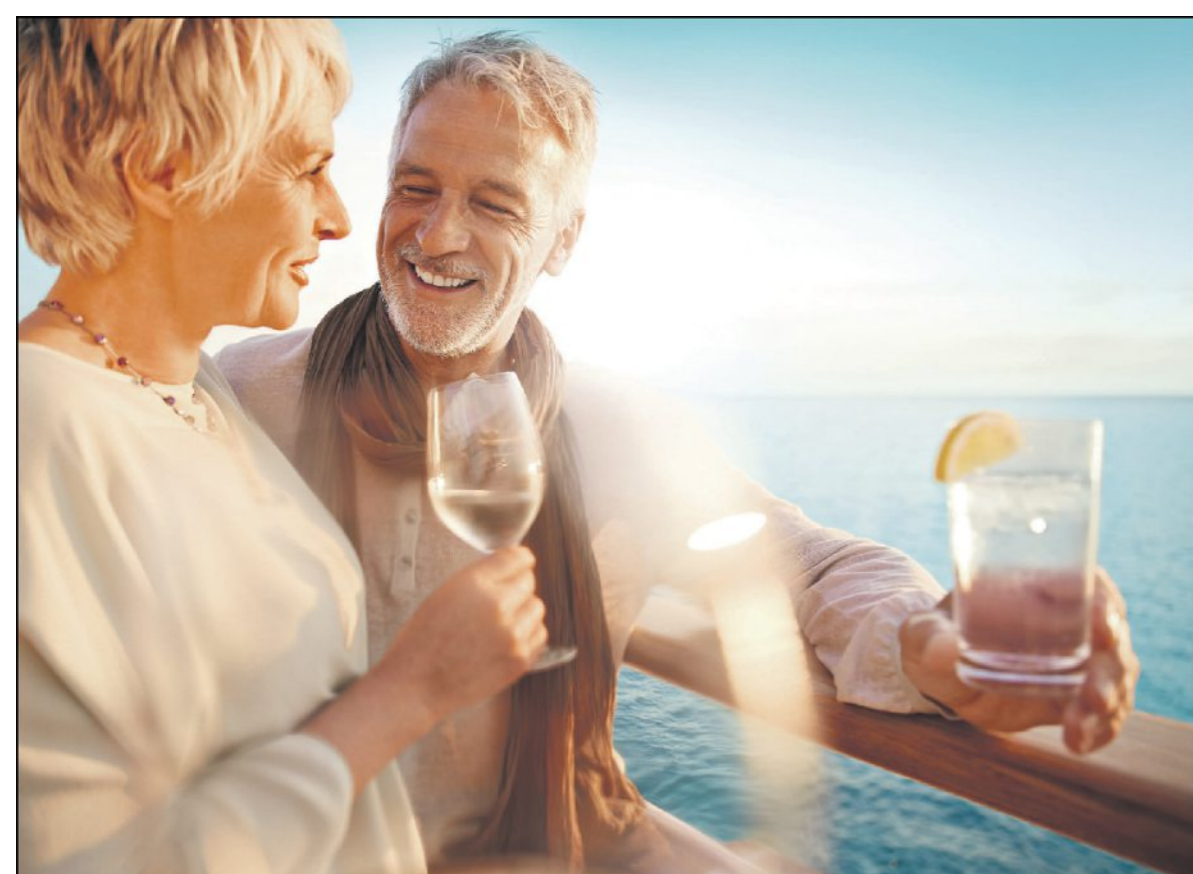
TIPPS UND INFORMATIONEN

ANREISE Mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Singapur (beispielsweise mit Singapore Airlines, Lufthansa oder Vietnam Airlines), von dort geht es weiter mit Silk Air (www.silkair.com) nach Manado, Sulawesi (die Flugzeit beträgt insgesamt etwa 15 Stunden). In Manado muss meistens eine Zwischenübernachtung eingeplant werden, am nächsten Tag erfolgt ein Inlandsflug etwa mit Wings Air (lion-air.co.id) nach Sorong, Irian Jaya (Flugzeit: etwa drei Stunden). Vom Flughafen Sorong aus erfolgt der etwa 20-minütige

Taxi-Transfer zum Schiff, das im Hafen von Sorong liegt.

TAUCHEN Wenn es wetterbedingt möglich ist, werden pro Tag drei Tauchgänge und zusätzlich oft noch ein Nachtauchgang angeboten. Die „Amira“ fährt im europäischen Winter in Raja Ampat, im Sommer ist sie in den Gewässern um Komodo. Für eine derartige Schiffsafari sollte eine gewisse Taucherfahrung vorhanden sein. Für Tauch-Beginner ist eine solche Tour nicht geeignet.

AUSKUNFT www.amira-indonesien.de. Buchung z. B. bei: Aquaventure Tauchreisen, Telefon 051/690 999 00, www.aquaventure-tauchreisen.de. Auf geo.de (hier der direkte Link: http://j.mp/heZmhWa) gibt es ein sehenswertes, umfangreiches Raja-Ampat-Spezial basierend auf einer „Geo-Expedition“ – mit Texten, Videos, Fotos, Animationen.



Wohlfühlen lässt sich nicht beschreiben. Aber erleben!

PREMIUM ALLES INKLUSIVE **

Das bietet nur *Mein Schiff*: Wohlfühlen mit **Premium Alles Inklusiv**. Neben Speisen und einem umfangreichen Getränkeangebot sind auch die Trinkgelder und ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm den ganzen Tag inklusive. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder unter www.tuicruises.com



OSTSEE & BALTIKUM
Mein Schiff 2
Juni bis August 2014

10 Nächte ab **1.478 €***